

**Nr. AM-01, südlich Fuchsstein**

Vorranggebiet 

**(1) Gebietstypisierung:**

- Größe: ca. 134 ha
- Windgeschwindigkeit in 160 m Höhe: 5.5–6.1 m/s
- Windgüte in 160 m Höhe: 55–70 %
- Gemeinde(n): Amberg, Ursensollen, Ammerthal
- Landkreis(e): Landkreis Amberg-Weizsach, Stadt Amberg
- Mikrostandort: südlich Fuchsstein

**(2) Planrelevante Umweltmerkmale und Umweltzustand:**

- Naturraum: Haupteinheit: Mittlere Frankenalb; Untereinheit: Hochfläche der Mittleren Frankenalb
- Derzeitige Nutzung: Wald, teilweise landwirtschaftliche Nutzung, teilweise Bundeswehrliegenschaft
- Umfeld: Bundesstraße B 299 benachbart

**(3) Andere Konzepte / Planungen/ Maßnahmen (u.a. Verordnungen):**

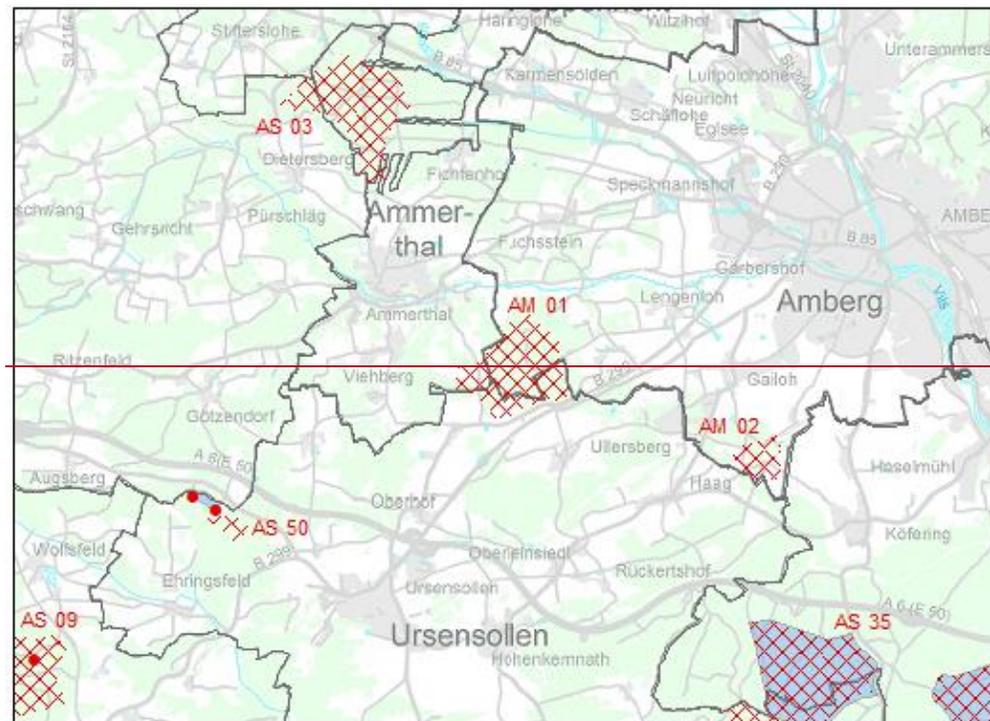
- Naturschutz: keine Betroffenheit
- Forst- und Landwirtschaft: keine Betroffenheit
- Wasserwirtschaft: keine Betroffenheit
- Regionalplan: landschaftliches Vorbehaltsgebiet (nördlicher Teilbereich), vorgeschlagenes Schutzgebiet (Naturpark, Bereich des Lauterachtals und Hirschwald)
- Sonstige: keine Betroffenheit

**(4) Überlagerte Schutzgebiete / Biotope:**

- Landschaftsschutzgebiet Ammerbachtal
- Naturpark NP-00017 Hirschwald (westlicher Teilbereich)
- Mögliche Einbeziehungsfläche Naturpark

**(5) Benachbarte Schutzgebiete / Biotope: keine Betroffenheit**

**Kartenausschnitt**



**(6) Voraussichtliche Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter:**

(++) sehr positiv, (+) positiv, (o) neutral, (-) negativ, (-) sehr negativ, (<=>) auf dieser Planungsebene nicht abschätzbar

<p><b>Mensch (Gesundheit, Erholung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Landschaftsschutzgebiet/Naturpark: Beeinträchtigung der naturgebundenen Erholung</li> </ul>	-
<p><b>Biologische Vielfalt (Fauna, Flora)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Quartiere der kollisionsgefährdeten Fledermausarten Großer Abendsegler, Rauhauffledermaus und Zwergfledermaus im Umkreis von 1.000 m im östlichen Teil des Gebiets überlagernd</li> <li>— Wochenstubenquartier der Bechsteinfledermaus</li> </ul>	--
<p><b>Boden/Fläche (Bodenfunktion, Erosion)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— kleinflächige Bodenversiegelung durch die Baumaßnahme</li> <li>— temporär ggf. auch weitere Bodenverdichtung durch Baufahrzeuge</li> </ul>	-
<p><b>Wasser (Grundwasser, Oberflächengewässer)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— es liegt keine Überlagerung mit Schutzgebieten vor</li> </ul>	o
<p><b>Luft/Klima</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Kleinräumig: Verlust von CO<sub>2</sub>-Senken durch Rodung und Versiegelung im Rahmen der Bautätigkeit, der allerdings durch die höheren Erträge (CO<sub>2</sub>-Einsparung) der Windenergieanlage ausgeglichen wird</li> <li>— Großräumig: Positiver Klimabeitrag durch CO<sub>2</sub>-Einsparung</li> </ul>	+
<p><b>Landschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Landschaftsschutzgebiet</li> <li>— Landschaftliches Vorbehaltsgebiet (nördlicher Teilbereich)</li> </ul>	--
<p><b>Kulturelles Erbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Besonders landschaftsprägendes Denkmal D-3-77-158-2: Wallfahrtskirche Maria Hilf Amberg; Fläche liegt westlich im äußeren Prüfradius</li> <li>— Bodendenkmal D-3-6536-0069: Bestattungsort der Hallstattzeit mit Grabhügeln</li> </ul>	-
<p><b>Sachwerte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Rodung von Wald bedingt Ersatzaufforstungen auf landwirtschaftlichen Flächen</li> <li>— Windenergieanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen verbrauchen Boden für Anlage, Zuwegung und Erschließung</li> </ul>	-
<p><b>Wechselbeziehungen der Umweltauswirkungen</b></p> <p>Keine Hinweise, voraussichtlich keine Wechselbeziehungen auf Ebene der Regionalplanung zu erwarten.</p>	

**(7) Sonstige fachliche Hinweise und zusammenfassende Bewertung**

- Überlagerung mit den Quartieren von Großer Abendsegler, Flughautfledermaus und Zwergfledermaus, Wochenstubenquartier der Bechsteinfledermaus. Artenschutzrechtliche Betroffenheit kann ggf. zu Einschränkungen bei Bau und Betrieb führen. Etwaige Vermeidungsmaßnahmen sind zu prüfen.
- Das Vorranggebiet überlagert das Landschaftsschutzgebiet Ammerthal.
- Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb des 10-km-Prüfradius zu einem besonders landschaftsprägenden Denkmal. Die konkreten Auswirkungen auf die bau- und kunstdenkmalpflegerischen Belange sind am konkreten Einzelfall im Genehmigungsverfahren zu prüfen.
- Im Vorranggebiet bestehen Überschneidungen mit einem kartierten Bodendenkmal. Nach Möglichkeit sollten die Bereiche bekannter Bodendenkmäler von einer Bebauung mit Windrädern ausgespart werden. Spezifische Auflagen zum Schutz bekannter/potentieller Denkmäler können erst im Zuge der konkreten Ausführungsplanung im Zuge des Genehmigungsverfahrens formuliert werden.
- Der Standort ist aufgrund seiner Größe hinsichtlich der Konzentrationswirkung sehr gut geeignet.
- Der Standort ist hinsichtlich der Windgüte überwiegend gut geeignet.

**Nr. AM 02, südlich Gailoh**

Vorranggebiet

**(1) Gebietstypisierung:**

- Größe: ca. 28 ha
- Windgeschwindigkeit in 160 m Höhe: 5.6 – 5.9 m/s
- Windgüte in 160 m Höhe: 55 – 65 %
- Gemeinde(n): Amberg
- Landkreis(e): Stadt Amberg
- Mikrostandort: südlich Gailoh

**(2) Planrelevante Umweltmerkmale und Umweltzustand:**

- Naturraum: Haupteinheit: Mittlere Frankenalb; Untereinheit: Hochfläche der Mittleren Frankenalb
- Derzeitige Nutzung: Wald, landwirtschaftliche Nutzung, Verkehrsübungsplatz
- Umfeld: Freileitung ab 110 kV benachbart, Photovoltaikanlage Solarpark Haag benachbart, Abbau von Sand südl. Gailoh

**(3) Andere Konzepte / Planungen/ Maßnahmen (u.a. Verordnungen):**

- Naturschutz: Flächen für Natur- und Artenschutz
- Forst- und Landwirtschaft: keine Betroffenheit
- Wasserwirtschaft: keine Betroffenheit
- Regionalplan: keine Betroffenheit
- Sonstige: keine Betroffenheit

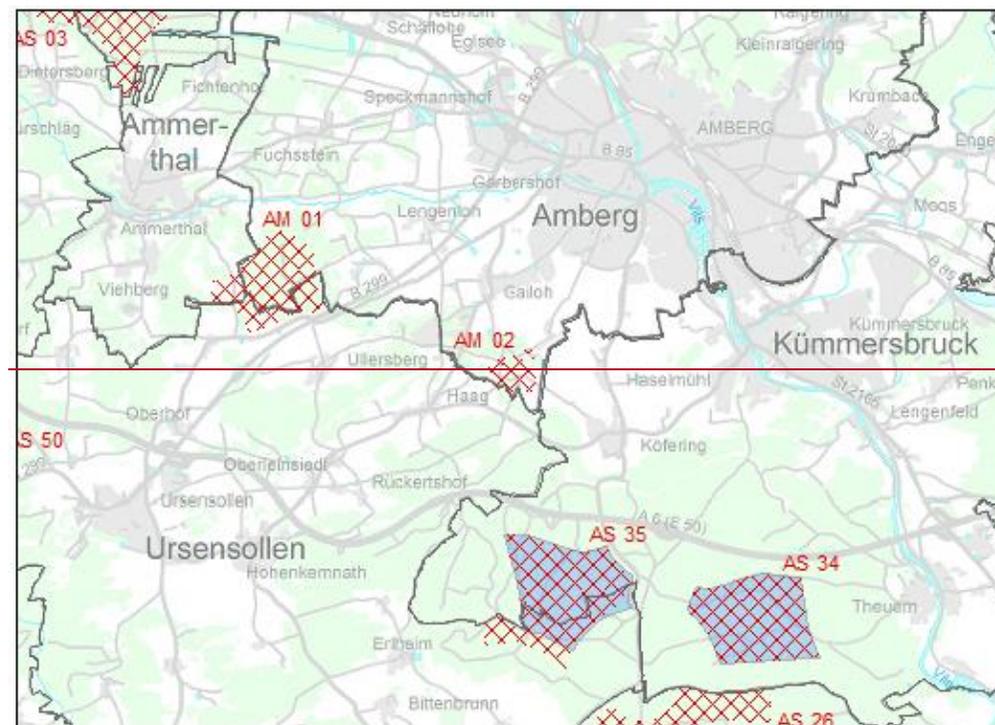
**(4) Überlagerte Schutzgebiete / Biotope:**

- Landschaftsschutzgebiet LSG-00125.01 „Köferinger Tal, Köferinger Heide, Hirschwald und Vilstal südlich von Amberg (östlicher Teilbereich)“
- Naturpark NP-00017 „Hirschwald“
- Ausgleichsflächen der Stadt Amberg im nördlichen Bereich (kleinflächig)
- Vorgeschlagenes Schutzgebiet: Naturpark Bereich des Lauterachtals und Hirschwald

**(5) Benachbarte Schutzgebiete / Biotope:**

- Naturdenkmal ND-03127 „Anemonenvorkommen in der Köferinger Heide“ mit *Pulsatilla vernalis* (RL-By 1) direkt östlich angrenzend
- Biotopflächen gem. §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG im nördlichen Teil des Gebietes: AM-1050-001 „Artenreiche Mähwiesen nordöstlich der Köferinger Heide“ nordöstlich angrenzend

**Kartenausschnitt**



**(6) Voraussichtliche Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter:**

(++) sehr positiv, (+) positiv, (o) neutral, (-) negativ, (-) sehr negativ, (<=>) auf dieser Planungsebene nicht abschätzbar

<p><b>Mensch (Gesundheit, Erholung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Landschaftsschutzgebiet/Naturpark: Beeinträchtigung der naturgegebenen Erholung</li> </ul>	-
<p><b>Biologische Vielfalt (Fauna, Flora)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Es sind keine artenschutzrechtlichen Betroffenheiten bekannt</li> </ul>	o
<p><b>Boden/Fläche (Bodenfunktion, Erosion)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— kleinflächige Bodenversiegelung durch die Baumaßnahme</li> <li>— temporär ggf. auch weitere Bodenverdichtung durch Baufahrzeuge</li> </ul>	-
<p><b>Wasser (Grundwasser, Oberflächengewässer)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— es liegt keine Überlagerung mit Schutzgebieten vor</li> </ul>	o
<p><b>Luft/Klima</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Kleinräumig: Verlust von CO<sub>2</sub>-Senken durch Rodung und Versiegelung im Rahmen der Bautätigkeit, der allerdings durch die höheren Erträge (CO<sub>2</sub>-Einsparung) der Windenergieanlage ausgeglichen wird</li> <li>— Großräumig: Positiver Klimabeitrag durch CO<sub>2</sub>-Einsparung</li> </ul>	+
<p><b>Landschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Landschaftsschutzgebiet (östlicher Teilbereich)</li> </ul>	--
<p><b>Kulturelles Erbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— besonders landschaftsprägendes Denkmal D-3-61-000-213: Wallfahrtskirche Maria Hilf Amberg; Fläche liegt südwestlich im äußeren Prüfradius</li> <li>— Bodendenkmal D-3-6537-0198: mesolithische Freilandstation</li> <li>— Bodendenkmal D-3-6537-0199: mesolithische Freilandstation, Siedlung der Bronzezeit</li> </ul>	-
<p><b>Sachwerte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Rodung von Wald bedingt Ersatzaufforstungen auf landwirtschaftlichen Flächen</li> <li>— Windenergieanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen verbrauchen Boden für Anlage, Zuwegung und Erschließung</li> </ul>	-
<p><b>Wechselbeziehungen der Umweltauswirkungen</b></p> <p>Keine Hinweise, voraussichtlich keine Wechselbeziehungen auf Ebene der Regionalplanung zu erwarten.</p>	

**(7) Sonstige fachliche Hinweise und zusammenfassende Bewertung:**

- Das Vorranggebiet überlagert das Landschaftsschutzgebiet LSG-00125.
- Die Ausgleichsfläche ist von einer möglichen Bebauung (inkl. Erschließung mit Umgriff) auszunehmen.
- Die ABSP- und VNP-Flächen sollten von einer möglichen Bebauung (inkl. Erschließung mit Umgriff) ausgenommen werden.
- Das Vorranggebiet befindet sich innerhalb des 10 km Prüfradius zu einem besonders landschaftsprägenden Denkmal. Die konkreten Auswirkungen auf die bau- und kunstdenkmalpflegerischen Belange sind am konkreten Einzelfall im Genehmigungsverfahren zu prüfen.
- Im Vorranggebiet bestehen Überschneidungen mit mehreren kartierten Bodendenkmälern. Nach Möglichkeit sollten die Bereiche bekannter Bodendenkmäler von einer Bebauung ausgespart werden. Spezifische Auflagen zum Schutz bekannter/potentieller Denkmäler können erst im Zuge der konkreten Ausführungsplanung im Zuge des Genehmigungsverfahrens formuliert werden.
- Der Standort ist aufgrund seiner Größe hinsichtlich der Konzentrationswirkung gut geeignet.
- Der Standort ist hinsichtlich der Windgüte überwiegend gut geeignet.